



BVBB

Bürgerverein Brandenburg-Berlin e.V.

Anerkannt als gemeinnütziger Verein

Parteienunabhängig - für Bürgerrechte

Geschäftsstelle und Bürgerbüro:

Heinrich-Heine-Straße 3-5 · 15831 Mahlow

Internet: <http://www.bvbb-ev.de>

INFO 18

Zeuthen, den 11.12.2000

Wahrheit gegen öffentliche Irreführung

Glauben Sie Diepgen, Stolpe, SPD und CDU und ihrer hofberichterstattenden Presse kein Wort, wenn sie über die Fertigstellung des Großflughafens Schönefeld in 2007 schwadronieren. Die Herrschaften pfeifen im Walde.

Das sind die Fakten:

- Seit 1991 haben sie wenigstens 1,4 Mrd. DM Steuergelder für die Fehlplanung Großflughafen verbraten. Allein der Zinsdienst am verfehlten Ankauf des nutzlosen Baufeld-Ost beträgt täglich 42.000 DM-Steuergelder!
- Als Folge ihrer Unfähigkeit haben sie Gerichtsprozesse auf Kosten des Steuerzahlers verloren.
- Berlin und Brandenburg haben sie der Lächerlichkeit preisgegeben, weil sie in 10 Jahren Schwätzereien und Fehlplanungen nichts zustande gebracht haben.
- Ihre Rücksichtslosigkeit gegenüber den Menschen, die sie einem gesundheitsgefährdenden Lärmterror aussetzen wollen, haben sie sprichwörtlich "bis zum Erbrechen" bewiesen.
- Gnadenlos wollen sie privates Eigentum an Haus- und Grundbesitz opfern, damit sich große Unternehmen an einem Flughafen Schönefeld goldene Nasen verdienen können.
- Den Bürgern haben sie Phantasiegeschichten über zusätzliche Arbeitsplätze erzählt. Anfangs sollten es 100.000 sein, dann "viele Zehntausende", jetzt nach Minister Fürniß noch "mehrere Tausend". Wie viel denn wirklich? Sie verschwiegen bewusst, dass Arbeitsplätze auch entstanden wären, wenn der Flughafen an einem anderen Standort und früher gebaut worden wäre. Auch die kommende große Arbeitsplatzvernichtung durch Großflughafen im Naherholungs- und touristischem Gebiet haben sie wohlweislich unterschlagen.
- Bis heute gibt es keine Chance für ein Baurecht in Schönefeld, bis heute sind die notwendigen Grundstücke für den Bau des Großflughafens nicht gekauft, bis heute ist die geplante Vertreibung der Menschen aus Diepensee, Hubertus, Selchow, Teilen von Rotberg ohne Rechtskraft und ohne rechtlich gesicherte Alternative für eine neue Heimat.
- Bis heute schlittern Diepgen und Stolpe bei ihren verzweifelten Versuchen, "die heiße Kartoffel Schönefeld" durch Verkauf und angebliche Privatisierung los zu werden, von einer Pleite in die nächste.
- Bis heute haben sie noch nicht geklärt, wie sie mit Steuergeldern auch 2001 wieder die Berlin - Brandenburger Flughafengesellschaft vor einem Konkurs retten können. BBF-Geschäftsführer Götz Herberg räumte am 22.11.00 vor dem parlamentarischen Flughafen-Untersuchungsausschuss ein Defizit von 140 Mio. DM für das kommende Jahr ein.

Bei dieser Bilanz der Unfähigkeit erwarten diese „Volksvertreter“ noch immer den Beifall ihrer Bürger und Wähler.

Für wie dumm halten Diepgen, Stolpe, SPD und CDU eigentlich die Berliner und Brandenburger?

Der BVBB wird an den nächsten Wahltagen beweisen, dass es mit der systematischen Ignoranz gegenüber den Sorgen der Menschen und den Versuchen der Volksverdummung durch Politiker wie Diepgen und Stolpe nun ein Ende hat.

**Gegen die politischen Versager ist nun der Kampf angesagt!
Der BVBB steht parteipolitisch unabhängig an der Seite der Bürger.**

**Machen Sie mit!
Werden Sie Mitglied im BVBB!**

**SCHÖNEFELD
MIT UNS
NICHT**

Täuschen, vertuschen und verschweigen!

Die ehemals Disqualifizierten sollen nun die Retter sein.

Der krampfhaftige Versuch von Diepgen, Stolpe, SPD und CDU den Großflughafen Schönefeld zum sogenannten Single-Airport zu bauen, ist zum politischen Verzweiflungsakt verkommen.

Neuer Höhepunkt: Der von Diepgen und Stolpe noch vor wenigen Monaten als unseriöser Partner herausgeschmissene RWE/HOCHTIEF - Konzern ist als letzte Rettung wieder willkommen. Gemeinsam, mit dem Bonner Immobilien Konzern - IVG, der noch im März 1999 wegen eines nicht akzeptierten Flughafenkonzepts als Bewerber ausgeschlossen wurde, soll nun der Großflughafen bis 2007 gebaut werden.

Was wird nun wieder verschwiegen, verniedlicht und wegen politischer und sachlicher Unfähigkeit unter den Teppich gekehrt?

- RWE/HOCHTIEF und IVG müssen ein gemeinsames Unternehmen für den Bau und zum Betrieb des Großflughafens gründen. Ob sie dies schaffen, wissen sie aufgrund unterschiedlicher Interessenlage selbst nicht.
- Ob die deutschen und europäischen Kartellbehörden einen Zusammenschluss zum Zwecke der Aushebelung des Wettbewerbs genehmigen, steht in den Sternen.
- Ob RWE/HOCHTIEF und IVG ein gemeinsames Konzept zum Bau und Betrieb des Flughafens zusammenschustern können, ist nicht ausgemacht. Vor allem: dieses Konzept müsste auch noch passend zum Konzept der Flughafengesellschaft geschneidert werden, welches sich derzeit im Planfeststellungsverfahren befindet und wegen der 150.000,00 Einwendungen der betroffenen Bürger in seiner Bearbeitung notleidend ist.
- Um das ganze Verfahren überhaupt noch weiter laufen zu lassen, werden Anfang 2001 weitere 150 Mio. DM an Steuergeldern zur Finanzierung von politischer Unfähigkeit in das "Fass ohne Boden", genannt Großflughafen Schönefeld, hineingeschmissen. Dann sind mindestens 1,5 Mrd. DM vergeudet, weil Diepgen, Stolpe, SPD und CDU noch immer nicht gelernt haben, dass sie wegen Unfähigkeit, falscher Standortentscheidung und gegen den Widerstand der Bürger einen Großflughafen in Schönefeld niemals fertig bekommen.

Bezahlen müssen diese politische Flickschusterei auch diejenigen Bürger, die immer noch daran glauben, dass ein Großflughafen in Schönefeld doch eine schöne Sache sei. Sie haben nur noch nicht gemerkt, dass wegen der Fehlplanung kein Geld mehr da ist, um Kindergärten zu finanzieren, Schulen besser auszustatten, Straßen herzurichten und neu zu bauen. Vielleicht denken sie auch einmal darüber nach, was mit 1,5 Mrd. DM alles möglich gewesen wäre, wenn SPD und CDU nicht Steuergelder als Beute für Experimente politischer Unfähigkeit missbrauchen würden.

Unsere nächsten Aufgaben

Zur Erreichung des Vereinsziels werden wir mehrere Wege beschreiten:

- Vorbereitung der Anhörung (derzeit zwischen März und Juni 2001, wenn nicht später) mit dem gesamten Sachverstand unserer Experten, Anwälte und von den Einwendern. Dazu werden wir später eingehend informieren.
- Alle BVBB-Mitglieder sollten sich zahlreich und aktiv in die Arbeit ihrer Ortsgruppen einbringen. Nach der Sammlung der Einwendungen, einer nachfolgend etwas ruhigeren Phase, wird es nun mehr und mehr nötig, aus den Orten heraus wirksam zu werden, in aktiven Gruppen öffentlichkeitswirksame Aktionen / Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem BVBB-Vorstand für unser Anliegen zu gestalten. Neben der weiteren Aufklärung der Bevölkerung gehören hierzu insbesondere Demonstrationen unseres politischen Unwillens durch zivilen Ungehorsam.
- Der BVBB wird seine Bemühungen darauf richten, seine politische Basis zu stärken und zu vergrößern, indem weitere Mitglieder gewonnen werden. Ziel ist es, die führende Position der mitgliedsstärksten gesellschaftlich-politischen Organisation in Berlin/Brandenburg weiter auszubauen..
- Der BVBB wird seine Verbindungen zu mit den Vereinszielen verbundenen Gemeindevertretungen, Vereinen, Verbänden und Initiativen festigen und intensivieren.
- Der BVBB wird seine Verbindungen zu Bürgerinitiativen im Raum Berlin/Brandenburg und zu Fluglärmgegnern im Bundesgebiet intensivieren, um politische Aktionen zu koordinieren, zu bündeln und Erfahrungen auszutauschen.

Neuer BVBB-Vorstand einmütig gewählt

BVBB ist ausgezeichnet gewappnet für Kampf gegen politische Willkür und Machtmissbrauch

Am 18.11.00 wählte der Bürgerverein Brandenburg-Berlin e.V. in seiner ordentlichen nichtöffentlichen Mitgliederversammlung satzungsgemäß seinen Vorstand. Der wiedergewählte Vorsitzende, der Theologe Karl-Heinz Lüpke, zog eine positive Bilanz der Tätigkeit und Entwicklung des vor 5 Jahren, am 5. Nov. 1995 gegründeten Bürgervereins.

Mit mittlerweile ca. 4000 Mitgliedern, Tendenz steigend, ist der Bürgerverein zu einer anerkannten gesellschaftspolitischen Bürgerorganisation Berlin-Brandenburgs gewachsen, durch sich die Bürger in ihren Belangen kompetent vertreten fühlen. Der unermüdlichen ehrenamtlichen Arbeit vieler Helfer des BVBB ist es zu danken, dass es der Politik und ihren hoferichterstattenden Medien nicht gelungen ist, den Bürgern Sand in die Augen zu streuen.

Die Bürger wurden aufgerüttelt, über eine Entwicklung nachzudenken, die sich frühestens ab 2008 und später auf sie auswirken wird. Ein erheblicher Teil der über 160.000 unmittelbar Betroffenen wurde aus der Passivität befreit, die gegenüber Entscheidungen der Regierung bisher üblich war. Über 150.000 Einwendungen gegen das Ausbauprojekt Großflughafen Schönefeld stellen eine plebiszitäre Abstimmung dar. Dies ist ein Akt gelebter Demokratie und eine in den östlichen Bundesländern bisher einmalige Aktion.

Da es mittlerweile zur Tagespolitik der Brandenburger Regierung gehört, Volksabstimmungen sogar in dieser Größenordnung zu ignorieren, werden sich diese Politiker an den Gedanken gewöhnen müssen, bei den nächsten Wahl-Volksabstimmungen zu

erfahren, was es bedeutet, ignoriert zu werden. Diepgen hat mit seiner Drohung, den Großflughafen in Schönefeld mit „allen Mitteln“ durchsetzen zu wollen, den Bürgern zwischen Lichtenrade und Zossen, Erkner und Ludwigsfelde den Krieg erklärt. Der BVBB ist ausgezeichnet gewappnet und gerüstet, den Kampf auf allen Ebenen aufzunehmen. Dafür werden viel Geduld, Ausdauer, Kraft und Geld benötigt werden, um am Ende siegreich zu sein, weil eine gegen Bürger gerichtete Politik, die wirtschaftliche oder sonstige Interessen höher einschätzt, als die körperliche Unversehrtheit von zehntausenden betroffenen Menschen, in einem demokratischen Rechtsstaat zum Scheitern verurteilt sein muss. Der BVBB wird sich statutengemäß in seiner Arbeit auf die Interessenvertretung von Bürgern in allen Belangen, auch in Zusammenarbeit und im Bündnis mit anderen Bürgerbewegungen, konzentrieren. Neben dem unverminderten Kampf gegen den Großflughafenstandort Schönefeld ist daher auch der Kampf gegen weitere politische Willkürakte und Machtmissbrauch, wie das KITA-Gesetz und die Gemeindegebietsreform, unmittelbar anstehend. Die Arbeit des Bürgervereins Brandenburg-Berlin hat bewiesen, dass im gemeinsamen Vorgehen der Wunsch und Wille des Einzelnen ein nicht zu ignorierendes Gewicht bekommt. Der BVBB wird daher jetzt untersuchen lassen, ob dieses Gewicht, auch im Bündnis mit anderen Bürgerbewegungen, zu politischem Leben erweckt werden soll, um bei den kommenden Wahlen als "Freie Wählergemeinschaften" anzutreten.

Der neue Vorstand:

Vorsitzender

Karl-Heinz Lüpke, Zeuthen

Geschäftsführender Vorstand

Ferdi Breidbach, Diedersdorf

Stellvertretender Vorsitzender

Frank Emmerich, Müggelheim

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Rösel, Blankenfelde

Schatzmeister

Christian Strobel, Blankenfelde

Pressesprecher

Kristian-Peter Stange, Müggelheim

Beisitzer

Barbara Simon, Schulzendorf

Doris Wilhelm, Mahlow

Axel Maas, Schmöckwitz

Carsten Harms, Diedersdorf

Klaus Dierke, Eichwalde

Spendenaufruf

Gemeinsam werden wir es schaffen!

Für die qualifizierte, rechtliche und fachliche Beratung und Ausarbeitung der detaillierten Einwendungen seitens des BVBB wurden neben den zahlreichen ehrenamtlichen Einwendungshelfern und Mitarbeitern der BVBB-Büros auch Juristen, Wissenschaftler und Gutachter engagiert, die ihr Wissen und ihre Arbeitskraft nicht immer unentgeltlich zur Verfügung stellen konnten. Zusätzlich sind Kosten für Büromaterial, Drucken und Porto entstanden.

Wir haben jetzt im verstärkten Maße hochqualifizierte Juristen engagiert, die den BVBB gezielt auf die Anhörung vorbereiten und später auch unsere Interessen vor den Gerichten wahrnehmen werden. Diese nicht unerheblichen Aufwendungen können natürlich nicht allein durch die moderaten Mitgliedsbeiträge abgedeckt werden.

Damit wir weiterhin für Sie erfolgreich arbeiten können und damit den Großflughafen am Standort Schönefeld verhindern, sind alle Betroffenen aufgefordert, nach ihren persönlichen Möglichkeiten die Arbeit des BVBB finanziell zu unterstützen.

Sichern Sie sich und Ihren Kindern die Zukunft!

Spenden überweisen Sie bitte auf das Konto des BVBB:

Sparkasse Dahme-Spreewald
BLZ: 160 508 88 · Konto-Nr.: 21 033 064 17

Seit Januar 2000 ist der BVBB, der besonders förderungswürdige gemeinnützige Zwecke verfolgt, befugt, selbst Bescheinigungen über Geldzuwendungen und Sachzuwendungen auszustellen. Sie können jetzt direkt auf das obige Konto Ihre Spende einzahlen. Für Ihre Einkommenssteuererklärung 2000 genügt zur Vorlage beim Finanzamt bei Zuwendungen unter 100,- DM der Bareinzahlungsbeleg oder der Kontoauszug. Über 100,- DM wird von uns automatisch eine Bescheinigung ausgestellt, sofern Name und Anschrift bekannt sind.

**SCHÖNEFELD
MIT UNS
NICHT**

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den BVBB und erkenne die Satzung des Vereins an.

Name	_____	Vorname	_____
Straße	_____		
PLZ	_____		
Geb.-Datum	_____		
Teil, privat	_____		
Beruf	_____		
Teil, dienstlich	_____		
Fax dienstlich	_____		
Unterschrift	_____		
Ort./Datum	_____		

Zusätzliche Unterschrift des gesetzlichen Vertreters bei Minderjährigen

Beitrag

Der Monatsbeitrag ist in Abhängigkeit der Einkommensverhältnisse gestaffelt (s. Tabelle)
Bitte kreuzen Sie entsprechend der Höhe Ihres monatlichen Nettoeinkommens Ihren gewählten Beitragstarif an.

T 1	BASISTARIF	Mitglieder mit monatlichem Netto-Einkommen über 2.000,00 DM	5,00 DM	<input type="checkbox"/>
T 2	ERM. TARIF	Mitglieder mit monatlichem Netto-Einkommen unter 2.000,00 DM	2,00 DM	<input type="checkbox"/>
T 3	FREITARIF	Mitglieder ohne Einkommen	0,00 DM	<input type="checkbox"/>

Nach Erhalt der Aufnahmebesätigung bitten wir Sie unter Angabe des Namens und der Mitgliedsnummer um Überweisung des Betrages möglichst als Jahres- oder Halbjahresbeitrag auf das

Konto des BVBB
Sparkasse Dahme - Spreewald · BLZ: 160 508 88 · Konto-Nr.: 21 033 064 17

Zentrale Fax-Nr. für Aufnahmeanträge: 03 37 62 / 4 84 52

BVBB-Büro:

Heinrich-Heine-Straße 3-5
15831 Mahlow
Tel. 0 33 79 / 20 14 34 · Fax 0 33 79 / 20 14 35
Im Internet: <http://www.bvbb-ev.de>

**SCHÖNEFELD
MIT UNS
NICHT**